

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 42

Artikel: Zurück zum Tierzug?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

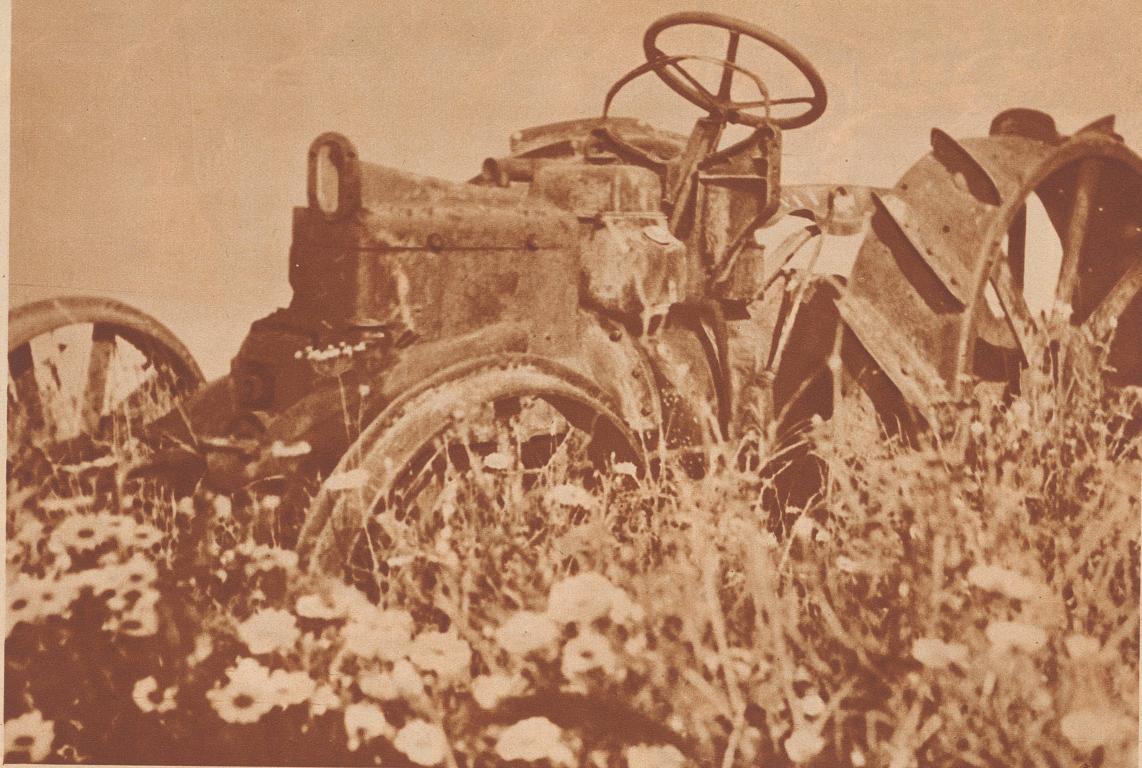
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verlassen! Verroster! Ausgeschalteter Traktor auf einer marokkanischen Getreidefarm.



Nach alter Weise: Maultiergespann bringt das Getreide ein.

Zurück zum Tierzug?

ZWEI AUFNAHMEN AUS MAROKKO VON K. EGLI

Obwohl Marokko kein industrielles Land ist, wird es von der Weltkrise nicht verschont. Daß die Landwirtschaft dort gründlich Schiffbruch erlitten hat, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Kolonisten keine Landwirte, sondern zum größten Teil abgebaute Beamte und Offiziere waren. Den französischen Staatsangehörigen und besonders den ehemaligen Frontkämpfern wurde das Kolonialisieren denkbar begünstigt. Das Land

verteilte die Regierung unter den Siedlern kostenlos, ungeheure Kredite wurden ihnen zur Verfügung gestellt. Diese günstigen Bedingungen trugen dazu bei, daß die Kolonisten in den guten Jahren von einem wahren Maschinentaumel erfaßt wurden. Die teuersten Mähdrescher und Traktoren, die den Getreidebau auf riesigen Flächen ermöglichen, wurden massenweise mit geliehenem Geld angeschafft und trugen zur Überproduktion der Welt

bei. Bis der Krach kam. Nach dem plötzlichen Sinken der Preise entdeckte man, daß der Anschaffungswert der Maschinen eine zu große Belastung bedeutete, und daß der Wirtschaftsbetrieb sich mit Zugtieren wesentlich billiger und rationeller durchführen ließ. Man wendete sich von der Maschine weg, und vielfach mußten auch die Gelegenheitskolonisten den bescheidenen, wirklichen Fachleuten den Platz räumen.